

## Gewinnstreben und Gemeinwohl

**Minden** (mt/GB). Die VHS Minden bietet einen Workshop zur Umsetzung der Gemeinwohlökonomie am 24. April, 19 Uhr, im Hansehaus in Minden an. Es geht um Gewinnmaximierung, Werte wie Menschenrechte und ökologische Nachhaltigkeit sowie Wirtschaftswachstum. Referent ist Albrecht Binder. Die Gebühr von 20 Euro (Ermäßigung möglich) kommt der Weiterentwicklung des Netzwerks Gemeinwohlökonomie zugute. Anmeldung zu dem Workshop bei der VHS, Telefon (0571) 8 37 66 10 oder im Internet unter [www.vhs-minden.de](http://www.vhs-minden.de).

## Flohmarkt für neue Spielgeräte

**Minden-Haddenhausen** (mt/um). Einen Flohmarkt zugunsten der Neugestaltung ihres Schulhof-Spielplatzes veranstaltet der Förderverein der Freien Waldorfschule Minden am Samstag, 21. April, auf dem Schulgelände an der Harbreede 37. Nicht nur die „Waldorf-Eltern“, sondern auch andere Interessierte haben die Gelegenheit, einen Stand aufzubauen und Flohmarktartikel anzubieten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Aufbau der Verkaufsstände erfolgt ab 10 Uhr. An einem extra Stand gibt es Kuchen, Kaffee und andere Getränke. Die Anmeldungen nimmt das Sekretariat telefonisch unter (0 57 34) 9 60 40 oder per Mail unter [spielplatz@waldorfschule-minden.de](mailto:spielplatz@waldorfschule-minden.de) entgegen. Der Flohmarkt ist von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

## Sitzung des Betriebsausschusses

**Minden** (mt/GB). Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses findet am kommenden Mittwoch, 18. April, ab 16:30 Uhr im Sozialgebäude, Große Heide 50 in Minden, statt. Diskutiert wird ein Antrag der Grünen, die die Stadt aufzufordern, auf den Einsatz von Glyphosat und anderen Pestiziden auf öffentlichen Flächen zu verzichten.

Von Ilja Regier

**Minden** (mt). Es dauert nicht lange, dann einigt sich das Publikum. „Curse ist zurück“, rufen die kopfnickenden Menschen unisono. Einer der berühmtesten Söhne der Stadt zeigt sich am Freitag nicht nur wieder zurück in seiner Heimat. Curse demonstriert auch, warum er nach einer kleinen Abstinenz vor allem auf der Bühne zu den besten deutschen Rappern gehört.

Dass Curse an diesem Abend besonders motiviert und umgeben von Freunden Lust hat, merken die Gäste nach wenigen Songs. Der Wahlberliner lädt seine Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit ein. Er spielt nicht nur Lieder aus dem neusten Album „Die Farbe von Wasser“, sondern auch von seinem Debüt „Feuerwasser“, das „volljährig“ geworden ist und das er vor 18 Jahren veröffentlicht hat. Bei Titeln wie „Weserwasser“ und Rap-Klassikern wie „Wahre Liebe“ geht das Publikum besonders ab – eine einzige Masse, die ihre Hände nach oben hebt und sie im Takt bewegt.

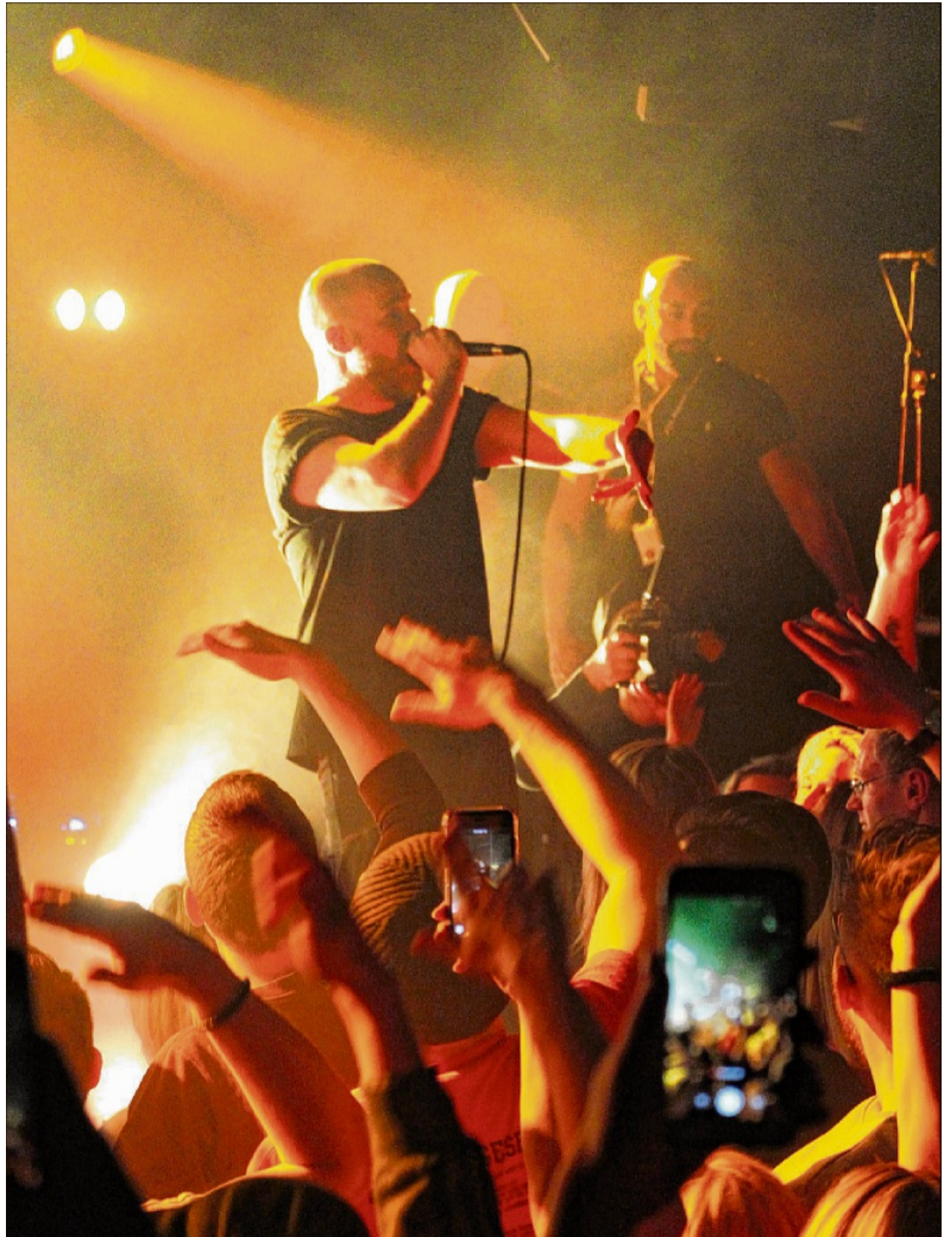
## Plötzlich wechselt er ins Englische.

Mitunter wird es auch sentimental, als Curse um Ruhe bittet und sich an seinen verstorbenen Freund Patrick Ahrend erinnert. „Wenn ihr es schafft drei Minuten lang die Schnauze zu halten – jetzt wäre der Moment“, ruft er und stimmt das Lied „Kristallklarer Februar – Für P.“ an. Bei anderer Gelegenheit holt er seine Mindener Kollegen Italo Reno & Germany auf die Bühne und performt einen Track mit ihnen. Auch die Hitnapperz aus Minden bittet Curse zu sich. Die Brüder Toni und Ricco Schönebeck produzierten das neue Album mit (das MT berichtete) und dürfen sich einen verdienten Applaus abholen.

Und dann hat Curse neben der Präsenz in seiner Show ganz viele Momente, die nachweisen, warum er zu Recht zu den größten deutschen Rappern zählt. Zum Beispiel dann, wenn er „a cappella“ oder in „Doubletime“ (mit doppelter Geschwindigkeit) rappt und plötzlich in irrem Tempo vom Deutschen ins Englische wechselt. Im Hip-Hop spricht man nach solchen Situationen von einem wahren MC (Abkürzung von: Master of Ceremonies), also von Künstlern, die ihr Publikum mit unterschiedlichen Fähigkeiten am Mikro in den Bann ziehen.

# Er ist zurück

Bei seinem Heimspiel in der Musikbox rappt Curse vor ausverkauftem Haus zwei Stunden lang und will gar nicht mehr aufhören.



Curse gab bei seinem Auftritt in der Heimat alles und präsentierte auch seine alten Klassiker. MT-Foto: Ilja Regier

Eine Besucherin ist vom Auftritt von Curse und den Vorgruppen (Fab, Muso und DJ Simdal) so begeistert, dass sie auch gleich sein Konzert in Hannover besuchen will.

Und auch Curse selbst hat Spaß. Nach

anderthalb Stunden will er eigentlich Schluss machen – setzt dann unter Zugabe-Rufen noch 30 Minuten drauf. „Normalerweise machen wir keine Wunschkonzerte mehr. Wenn die Leute was reinrufen sagen wir nur: Nö. Aber

hey, das ist Minden“, sagt er und Minden will auch „Was ist jetzt“ hören. So depressiv kann Curse sein Publikum aber nicht entlassen: „Dann müssen wir halt noch zwei spielen.“ Richtig, Curse ist zurück – und wie.

## Stoff für kluge kleine Köpfe

Das Bildungsprojekt „MT clever“ startet heute in die zweite Runde.

**Minden** (mt/nec). Vom Maskottchen Toni sind viele der Kinder sofort angetan. So sehr, dass sie manchmal schon enttäuscht sind, dass da gar kein süßer kleiner Mops durch die Druckerei flitzt, in der das Mindener Tageblatt gedruckt wird. Die Druckhausführung ist einer der Höhepunkte des Bildungsprojektes für Kitas „MT clever“. Mops Toni wurde von MT-Grafikerin Andrea Williams erfunden und gezeichnet, er führt die Kinder durch das kunterbunte Mitmachheft zum Bildungsprojekt MT clever.

Am heutigen Montag wird er in weiteren 20 Kitas in Minden, Hille, Porta Westfalica und Petershagen Einzug halten. Bis zum 11. Mai beschäftigen sich die Kinder dort auf die unterschiedlichsten Arten mit der Zeitung. Ein ganzes Paket an Anregungen, Spielen und Aufgaben wird den Er-



Für Kitakinder birgt die Beschäftigung mit der Zeitung eine Menge faszinierende Einblicke in die Welt der Erwachsenen und basteln kann man damit auch.

MT-Foto: Nadine Conti

zieherinnen gleich mitgeliefert. So eine Zeitung kann man nämlich nicht nur lesen und damit ein Stück Welt entdecken und erklären. Mit so einer

Zeitung kann man auch basteln, Experimente machen, turnen und toben.

Das vierwöchige Projekt richtet sich vor allem an Kin-

der im Vorschulalter, in manchen Kindergärten machen aber auch die Kleineren gerne mit. Damit sollen spielerisch die Grundlagen für eine gute Sprach- und Medienkompetenz gelegt werden, die für die spätere Bildungskarriere von entscheidender Bedeutung ist.

Die erste Projekt-Runde hat im Februar stattgefunden und ist in den beteiligten Kitas auf viel positive Resonanz gestoßen. Insgesamt haben sich schon mehr als 40 Kitas im Verbreitungsgebiet des Mindener Tageblatts angemeldet. In den kommenden Projektzeiträumen im Herbst vom 3. September bis zum 28. September oder vom 5. bis 30. November gibt es noch einige freie Plätze. Informationen dazu gibt es unter [www.mt-clever.de](http://www.mt-clever.de) oder bei Nicola Waltemathe unter (0571) 88 21 29 oder [mt-clever@mt.de](mailto:mt-clever@mt.de).

## Indizien weisen auf Räuber hin

Landgericht verurteilt Täter zu zwei Jahren und neun Monaten Haft

Von Nils Middelhauve

**Minden/Bielefeld.** „Die Indizien lassen nur den Schluss zu, dass der Angeklagte die Tat begangen hat“, sagte Richter Phil Gabler in der Urteilsbegründung. Das Bielefelder Landgericht verurteilte nun einen 46-jährigen Mann aus Minden zu zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis. Der heroinabhängige Angeklagte hatte im Dezember 2016 eine Tankstelle an der Kutenhauser Dorfstraße überfallen und dabei rund 300 Euro erbeutet.

Zwar ist Stefan E. (Name geändert) den Genuss von Alkohol gewöhnt, doch waren deutlich mehr als 2,0 Promille in Kombination mit Tabletten und Heroin wohl auch für ihn

zuviel. Nur so ließe sich erklären, warum E. an die Tat keinerlei Erinnerung mehr hat.

Am 6. Dezember 2016 hatte er gegen 18.15 Uhr die besagte Tankstelle betreten. Den beiden dort arbeitenden Frauen hielt er ein Stabfeuerzeug derart entgegen, dass diese glaubten, in den Lauf einer Pistole zu blicken.

In der mehrtägigen Verhandlung vor dem Bielefelder Landgerichts hatte der Angeklagte noch nicht einmal bestritten, dass er den Überfall begangen habe – nur könne er sich eben partout nicht daran erinnern. Beinahe skurril seine Entschuldigung bei den beiden Mitarbeiterinnen der Tankstelle: „Für den Fall, dass ich es war, bitte ich um Verzeihung.“